

# Erfinder Oskar Picht Sozialwerk Potsdam gedenkt zum 80. Todestag

Von Erik Wenk

Im Grunde sieht die Punktschriftmaschine aus, wie eine Schreibmaschine: Ein schweres Gerät mit einer Rolle, in die Papier eingespannt ist. Durch Tastendruck kann darauf geschrieben werden. Allerdings: Es sind nur sechs unbeschriftete Tasten und eine Leertaste, die – richtig gedrückt – sämtliche Buchstaben und Zahlen ergeben können. Dank ihr können Blinde ihre Gedanken direkt in Braille-Schrift zu Papier bringen, in der jeder Buchstabe aus einem Muster von sechs möglichen Punkten besteht.

Erfunden wurde die Maschine von Oskar Picht, der heute vor 80 Jahren in Bergholz-Rehbrücke verstorben ist. Das Sozialwerk Potsdam, das sich für die Belange von Blinden und Sehbehinderten einsetzt, gedenkt Picht heute an seinem Grab auf dem Friedhof Bergholz-Rehbrücke.

## Die Maschine ermöglichte es Blinden, schneller zu schreiben

„Die Braille-Schrift war der erste Schritt für die Selbstständigkeit der Blinden“, sagt Reinhard König, der Geschäftsführer des Sozialwerks Potsdam. Doch sie zu schreiben, war umständlich: Blinde mussten dazu eine Schablone auf ein Blatt legen und die Punkte dann mit einem Griffel eindrücken – und zwar spiegelverkehrt. „Das ging ziemlich langsam“, sagt König. „Mit der Punktschriftmaschine war dann der zweite Schritt getan.“ Sie ermöglichte es Blinden, in viel höherer Geschwindigkeit zu schreiben.

Picht, der selbst zeitlebens sehbehindert war, wurde 1871 im mecklenburgischen Pasewalk als Sohn eines Bäckermeisters geboren. Bei seiner Tätigkeit als Blindenlehrer in der Staatlichen Blindenanstalt Berlin-Steglitz fiel ihm auf, wie schwer sich viele Schüler mit der Braille-Schablone taten. Picht begann zu tüfteln und kombi-

”

**Die Braille-Schrift war der erste Schritt für die Selbstständigkeit der Blinden. Mit der Punktschriftmaschine war dann der zweite Schritt getan.**

**Reinhard König,**  
Geschäftsführer des  
Sozialwerks Potsdam



Der Blindenlehrer Oskar Picht lebte von 1871 bis 1945. Er war selbst zeitlebens sehbehindert.



Die im Jahr 1901 erfundene Punktschriftmaschine ermöglichte Blinden ein neues Maß an Autonomie.

nierte die Braille-Schrift mit einer Schreibmaschine: 1899 entstand das erste Modell seiner Punktschriftmaschine, 1901 erhielt er ein Patent auf seine Erfindung.

Es war nicht die erste Punktschriftmaschine der Welt: Bereits 1892 hatte der US-amerikanische Erfinder Frank Haven Hall einen sogenannten „Braille Writer“ entwickelt, der nach einem ähnlichen Prinzip funktionierte und ebenfalls über sechs Tasten und eine Leertaste verfügte. Picht kann aber für sich in Anspruch nehmen, die erste Punktschriftmaschine in Europa erfunden zu haben. 1907 erhielt er auf der Internationalen Schreibmaschinenausstellung in Venedig die Goldmedaille für seine Erfindung. Im Laufe der Jahre entwickelte er das Gerät immer weiter, bis 1932 waren bereits 2000 Stück verkauft worden.

## Oskar Picht engagierte sich auch für Kriegsblinde

Picht setzte sich noch auf andere Weise für Sehbehinderte ein: 1912 wurde er Direktor der Blindenanstalt in Bromberg, ab 1920 war er Direktor der Staatlichen Blindenanstalt in Berlin-Steglitz. 1924 hielt er den ersten Rundfunkvortrag über das Blindenwesen in Deutschland. Er ließ sogar einen Film mit dem Titel „Unsere Blinden und ihre Welt“ drehen.

Als Vorsitzender des „Vereins zur Förderung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit der Blinden“ setzte Picht sich für deren Teilhabe am Wirtschaftsleben ein – ein großes Thema vor allem nach dem Ersten Weltkrieg, aus dem viele kriegsblinde Soldaten zurückgekehrt waren. Für sein Engagement war Picht 1917 das Verdienstkreuz für Kriegsblindenhilfe verliehen worden.

Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in einem Feierabendheim für Blinde in Bergholz-Rehbrücke, in dem heute das Deutsche Institut für Ernährungsforschung seinen Sitz hat. Am 15. August 1945 verstarb Picht im Alter von 74 Jahren. Punktschriftmaschinen nach Pichts Modell wurden noch bis in die 80er Jahre produziert, in der DDR war vor allem die von Robotron vertriebene „Erika-Picht“ verbreitet. Heute geht es der Punktschriftmaschine ähnlich wie analogen Schreibmaschinen: Längst hat sie der Computer abgelöst, dessen Nutzung dank spezieller Tastaturen oder Spracheingabe auch für Blinde möglich ist.

Auch wenn Picht diese Entwicklungen nicht vorhersehen konnte, hat seine Erfindung doch die Grundlagen für diese und andere Werkzeuge gelegt, dank denen Blinde heute mehr denn je am Leben teilhaben können.